

EVN AG · Postfach 100 · A-2344 Maria Enzersdorf

Energie-Control Austria  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

Energie-Control Austria									
Posteingangsnr. 17256									
Eingelangt 25. Nov. 2011									
Aktenzahl									
VST	FO	BA	Strom	Tarife	VW	GAS	OKO	STR	
Original: lsr					Kopie: nfu				

lsc  
cdi  
kba  
oma

Bearbeiter Mag. Andreas Rautner, B.A. / DI Ernst Miksovsky  
Tel. / Dw. 02236 / 200 - 12600 / 12350  
Datum 17.11.2011

## Begutachtungsentwurf der Systemnutzungstarife-Verordnung 2012

Sehr geehrter Herr Dipl.-Ing. Boltz,  
Sehr geehrter Herr Mag. Ing. Graf,

allgemein wird zum Entwurf der SNT-VO 2012 angemerkt, dass der Begutachtungsentwurf der Strom-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012 nachstehende tarifliche Änderungen vorsieht, die abzulehnen sind:

- Anhebung der **Systemdienstleistung** um über 20 %
- **Verdoppelung** des Leistungspreises für **Pumpstrom** sowie eine weitere Erhöhung des Arbeitspreises für Pumpstrom

Darüber hinaus wurden bereits in den letzten Jahren einzelne Entgeltkomponenten wie

- Netzverlustentgelt,
- Systemdienstleistungsentgelt,
- Netznutzungsentgelt für Pumpspeicherkraftwerke,
- Kosten der Primärregelung,
- Gas-Systemnutzungstarife

für österreichische Erzeugungsanlagen eingeführt oder massiv erhöht. Diese Entgeltkomponenten gefährden die **Versorgungssicherheit** in Österreich und stellen einen massiven Wettbewerbsnachteil für österreichische Erzeuger dar, da **Stromimporte** aus angrenzenden EU-Nachbarstaaten nicht mit den Entgeltkomponenten, welche inländische Erzeuger zu tragen haben, konfrontiert werden.

### Direktion

EVN Platz  
A-2344 Maria Enzersdorf  
Telefon 0 22 36 / 200 ... - 0  
Telefax 0 22 36 / 200 - 2600  
e-mail evn@evn.at

EVN AG  
Sitz der Gesellschaft: Maria Enzersdorf  
Registriert: Landesgericht Wr. Neustadt  
FN 72000 h, DVR: 0024341,  
UID Nr. ATU 14704505

Zu § 8 des Entwurfes der SNT-VO 2012

Einleitend zu den Anmerkungen zu § 8 dürfen wir an dieser Stelle zum wiederholten Male vorbringen, dass EVN AG der Auffassung ist, dass die gesetzlich vorgesehene Einbeziehung der Arbeitskosten der Sekundärregelung in die Systemnutzungstarife dem Grundsatz der Kostenverursachungsgerechtigkeit widerspricht, diskriminierend ist und damit verfassungswidrig ist und darüber hinaus auch nicht mit dem EU-Recht vereinbar.

Im Detail wird zu § 8 angemerkt, dass die Höhe des festgelegten Tarifes nicht nachvollziehbar ist. Auch den Erläuterungen ist keine erhellende Erklärung für die Höhe des Tarifansatzes zu entnehmen. Daher ist der vorliegende Entwurf diesbezüglich abzulehnen.

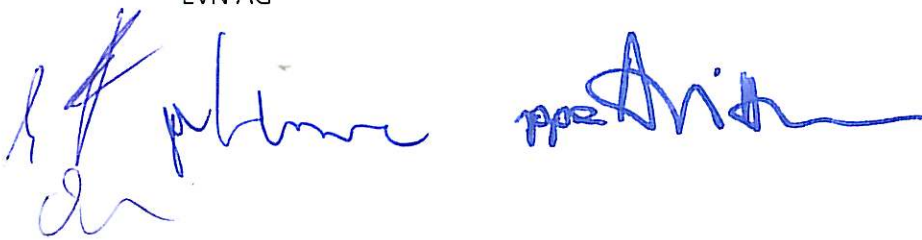
Trotz der gesetzlich vorgeschriebenen marktkonformen Ausschreibung der Sekundärregelung gemäß §69 ElWOG, steigen gemäß Entwurf die Tarife für die Systemdienstleistung nämlich um über 20% an. Unter konservativer Annahme der Verrechnungsbasis von mindestens rd. 61 TWh Bruttostromerzeugung pro Jahr (entsprechend 85% der Stromproduktion im Jahr 2010 mit 1% Eigenbedarf) ergäbe sich aus diesem Tarifansatz ein jährliches Geldvolumen von rd. 72 Mio € aus der Systemdienstleistung, und damit rd. 92 Mio € als Volumen für Sekundärregelung, welches im Verhältnis zu anderen Märkten für Sekundärregelung (zB in Deutschland) wohl nicht als Kosten zu erwarten sind.

Daher ist naheliegend, dass der Tarifansatz nicht entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Abdeckung der anteiligen Kosten aus der Sekundärregelung ermittelt wurde, sondern weitere Komponenten Eingang gefunden haben müssen.

In diesem Punkt ersuchen wir daher um eine entsprechende transparente Erläuterung dieser Tariffindung hinsichtlich Berechnungsmethode und Kostenbasis.

Mit freundlichen Grüßen

EVN AG

Three handwritten signatures in blue ink are visible below the text 'EVN AG'. The signatures are stylized and appear to be of different individuals.